



**Stark unter Druck:  
Amphibien-Laich-  
gebiete.**  
Heinz Sieber

## Was sind «sensitive Gebiete»?

In der letzten Ausgabe des «Magazines» haben wir die Themen «Sperrgebiete» und «läuferlenkende Massnahmen» von Grund auf beleuchtet. Im zweiten Teil der Serie nehmen wir uns den so genannten «sensitiven Gebieten» an – ihretwegen gibt es den grössten Teil der Sperrgebiete.

Ursula Bornhauser

[ub.bornhauser@hispeed.ch](mailto:ub.bornhauser@hispeed.ch)

Als sensitive Gebiete bezeichnen wir Regionen im Wald oder im Offenland, die entweder besonders empfindlich sind auf Trittschäden, die geschützten Tieren einen Lebensraum bieten, oder die für Wildtiere von zentraler Bedeutung sind. Der Schutz dieser Gebiete ist wichtig, damit wir unsere Sportart mit gutem Gewissen in der Natur ausüben können. Hier sind die wichtigsten dieser «sensitiven Gebiete», weshalb sie eben als solche bezeichnet werden – und was es OL-technisch zu beachten gilt.

### Moore (Hoch- und Übergangsmoore, Flachmoore)

Hoch- und Übergangsmoore sind in der ganzen Schweiz stark geschützt und dürfen nicht betreten werden. Flachmoore sind sehr empfindlich auf Trittschäden und sollen deshalb so gut als möglich gemieden werden.

### Amphibien-Laichgebiete

Amphibien sind in unserer Landschaft stark unter Druck durch Zerstörung von Feuchtgebieten und Zerschneidung der Lebensräume durch Infrastrukturen. Die noch

vorhandenen Laichgebiete müssen deshalb geschützt werden. Der Bereich A (Laichgewässer und angrenzende natürliche und naturnahe Flächen) soll auf der Karte mit einem permanenten Sperrgebiet gekennzeichnet werden. Der Bereich B (weitere Landlebensräume und Wanderkorridore der Amphibien) soll von Februar bis Juli geschont werden.

### Trockenwiesen

Trockenwiesen sind extensiv genutzte Flächen auf relativ trockenem, nährstoffarmem Boden. Viele Trockenwiesen beherbergen eine grosse Zahl von Pflanzen- und Tierarten. Sie gelten deshalb als besonders wertvolle Lebensräume.

Kleine, isolierte Trockenwiesen sollen als Sperrgebiete ausgeschieden werden. In Regionen mit vielen, grossflächigen Trockenwiesen sollen diese vor dauernden Schäden durch Trittbelastung geschützt werden (kein Postennetz, keine Passagen, immer am selben Ort). An besonders empfindlichen Standorten sollen keine Posten gesetzt und keine Routen durchgeführt werden.

### Wildtierkorridore

Viele Lebensräume von Wildtieren werden durch Infrastrukturen zerschnitten. Damit die einzelnen Gebiete verbunden bleiben, braucht es Orte, an denen die Tiere wandern können. Vor allem, wenn die Wanderungsmöglichkeit der Wildtiere durch bauliche Massnahmen wiederhergestellt wird, ist

Anzeige

RELAY OF  
THE DOLOMITES  
**SÜDTIROL** 5th EDITION  
30.5/31.5.2020 - STEINEGG / COLLEPIETRA  
[www.relay-dolomites.com](http://www.relay-dolomites.com)



Gelten als besonders wertvolle Lebensräume: Trockenwiesen.

Ursula Bornhauser

es wichtig, dass in den Einzugsbereichen möglichst wenig Störung vorherrscht (Das heisst: keine Aktivitäten durch Freizeitsportler oder Hundehalter, keine Jagd).

### Auerhuhn-Lebensräume

Das Auerhuhn bewohnt alte Waldbestände mit einer dichten Vegetation an Zwergsträuchern. Durch den Verlust von geeigneten Lebensräumen und die Zunahme der Störungen ist diese Vogelart in der Schweiz sehr selten geworden. Die letzten noch vorhandenen Lebensräume müssen strikt geschützt werden, wenn das Auerhuhn in der Schweiz nicht ganz aussterben soll. Deshalb wird OL in diesen Gebieten in der Schweiz nicht erlaubt. In potenziellen Verbreitungsgebieten von Auerhühnern oder Gebieten mit gelegentlichen Auerhuhn-Beobachtungen soll der Wald während der Aufzuchtzeit (März bis Juli) nicht genutzt werden.

### Jagdbanngebiete

Damit Wildtiere Gebiete haben, in die sie sich zurückziehen können, und in denen sie möglichst keinen Störungen durch den Menschen ausgesetzt werden, wurden Jagdbanngebiete eingerichtet. Wie der Name sagt, ist die Jagd in diesen Gebieten verboten. Ebenso sind alle Freizeitaktivitäten ausserhalb der bezeichneten Wege nicht erlaubt (OL, Mountainbike, Gleitschirm etc.).

### Weitere Sperrgebiete

Lokale Jagdorganisationen können für einen Lauf Sperrgebiete verlangen. Diese sollen dem Wild als Ruhe- und Rückzugsgebiete dienen. Vorzugsweise bieten diese Gebiete durch eine etwas dichtere Vegetation einen gewissen Sichtschutz und liegen in Bereichen, in denen sich die Wildtiere häufig aufhalten.

Für den OL-Sport ist es sehr wichtig, dass die Sperrgebiete eingehalten werden, da



Wildtierkorridor über die Autobahn – passt!

Verena Keller



wir so bei Verhandlungen mit Behörden zeigen können, dass wir unsere Verantwortung gegenüber der Natur wahrnehmen. Veranstalter sollen deshalb Sperrgebiete auf der Karte – und wo nötig im Gelände – klar kennzeichnen. Als Läufer haben wir die Pflicht, die Symbole zu kennen und die Sperrgebiete zu respektieren. ■

### Sicherheit der Läufer

**Verkehr:** Bei stark befahrenen Strassen oder bei Bahnlinien kann durch Sperrgebiete und bezeichnete Übergänge die Sicherheit der Läufer durch eine Verkehrsregelung bei den Übergängen erhöht werden.

**Felsen, Abhänge:** In einigen Wäldern gibt es gefährliche Gebiete mit Felsen oder steilen Abhängen. Diese können zum Schutz der Läufer mit Sperrgebieten gekennzeichnet werden.

**Bienenstöcke:** Das Gebiet um Bienenstöcke kann als Sperrgebiet ausgeschieden werden, um die Läufer vor Stichen zu schützen.

**Lenkung der Läufer:** Manche Sperrgebiete dienen bahnlegerischen Aspekten, indem sie zum Beispiel Routenwahlen fördern bei Stadt-OLs, oder die Läufer so lenken, dass sie von den Zuschauern nicht gesehen werden. ■

### Jagdbanngebiete: Hier ist eben nicht nur die Jagd verboten.

Nicolas Martinez

←



### Vom Aussterben bedroht: das Auerhuhn.

Pierre Mollet

←